

Kleine Mehrheit für die Fortsetzung der Planungen

Neubaugebiet: Salemer Bürgerentscheid mit sehr knappem Ergebnis

SALEM. Der Gemeindebeschluss im November, die Bürgerinitiative im Dezember, dann ein Bürgerbegehren und jetzt ein Bürgerentscheid: Die Planungen zu einem Neubaugebiet am Dorotheenhofer Weg in Salem haben in den vergangenen Monaten für Unruhe gesorgt. Am Tag der Kommunalwahl kam es nun zu einer Entscheidung, die knapper kaum hätte ausfallen können: 50,1 Prozent (189 Stimmen) der Wahlberechtigten entschieden sich für eine Fortführung der Planungen, 49,9 Prozent (188) dagegen. Durch einen Fehler bei der Auszählung am Wahlabend war zunächst ein anderes, ebenfalls knappes, Ergebnis bekannt gemacht worden. Dieses musste nach einer erneuten Auszählung durch das Amt Lauenburgische Seen sowie den Wahlausschuss der Gemeinde Salem aber korrigiert werden.

Ob bei diesem knappen Ergebnis die Gemeinde die bisherigen Planungen einfach fortführt als wäre „nichts gewesen“, scheint derzeit sehr fraglich. Denn obwohl es derzeit so aussieht, dass Salems Bürgermeister Herbert Schmidt für weitere fünf Jahre der Gemeindevertretung vorsteht, haben sich insgesamt die Mehrheitsverhältnisse leicht verändert. Schmidts Bürgerpartei Salem (BPS) hat weiterhin fünf Sitze im Gemeinderat, die



Die Wählerinnen und Wähler in Salem hatten es gleich mit drei Stimmzetteln zu tun. Rechts die Entscheidung zum Neubaugebiet.

Foto: T. Biller

Allgemeine Freie Wählergemeinschaft Salem (AFWS) hat künftig nur noch zwei statt drei Sitze, die Bündnis 90/Die Grünen haben nun ebenfalls zwei Sitze (bislang ein Sitz). Das Stimmungsklima in der Gemeinde hatte unter dem Streit über den Bau von bis zu 21 neuen Wohneinheiten in den letzten Monaten gelitten. Am Abend des Bürgerentscheides waren allerdings von den Akteuren gegenüber der Presse moderatere Töne zu hören. „Ich hoffe, dass sich die Wogen wieder glätten werden“, sagte Doerthe Ehmke, Mit-Initiatorin des Bürgerentscheides und künftige Gemeinderätin für die Grünen. Bürgermeister Herbert Schmidt äußerte

ebenfalls Interesse, dass künftig mehr Entscheidungen in einem Miteinander getroffen werden können. „Jetzt kommt es darauf an, dass wir alle gemeinsam versuchen müssen, Lösungen zu erarbeiten, um unsere Gemeinde für die Zukunft gut aufzustellen“, so Schmidt. Insgesamt lag die Wahlbeteiligung in Salem bei beachtlichen 79,7 Prozent (vorläufiges Ergebnis). Die Grünen, die sich frühzeitig gegen die Planungen zum Neubaugebiet Dorotheenhofer Weg ausgesprochen hatten, hatten bei der Wahl zur Gemeindevertretung ein Plus von 3,2 Prozent zu verzeichnen. Die BPS verlor 1,4, die AFWS 1,8 Prozentpunkte (vorläufige Ergebnisse). *tbi*